



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Aus der Oper: Die zwei Schwestern aus Prag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Aus der Oper: Die zwei Schwestern
aus Prag.

Crispin.

Ich bin der Schneider Kafadu,
Gereist durch alle Welt,
Und kurz vom Kopfe bis zum Schuh
Ein Bügeleisenheld.

Jüngst kam ich grade nach Paris,
Als Orleans die Welt verließ,
Da ward ich schleunig ausgespürt
Und zum Convente transportirt.

Hier fragt' ein Krippenbeißer mich:
Bist du Aristokrat?
Mit nichten, Freund! erwiedert' ich,
Und auch kein Demokrat.
Ich bin ein Mensch, der isst und trinkt,
Gelassen seine Nadel schwingt,
Kurzum, du alter Esel du,
Ich bin der Schneider Kafadu!

Jetzt thaten alle, Mann für Mann,
Die Riesenmäuler auf
Und riefen: Legt ihm Fesseln an,
Sonst hebt der Wind ihn auf!
Vergebens wand und sträubt' ich mich;
Ein Helfershelfer packte mich,
Und, um den Hals ein Eisenband,
Ward Kafadu in's Feld gesandt.

Dort ward ich stündlich exercirt
Und richtig, Tag für Tag,
Mit dreißig Prügeln regalirt,
Ich seufzte Weh und Ach.

Doch endlich ward mein Rücken froh,
Denn Monsieur Rakadu entfloh,
Und mit dem Bündel in der Hand
Reist' er in's deutsche Vaterland.

1794.

Joachim Perinet.

Aus dem Schauspiel: Esther.

Fatme.

Schlaf, mein Prinzchen! es ruh
Schäfchen und Vögelchen nun:
Garten und Wiese verstummt,
Auch nicht ein Bienchen mehr summt;
Luna mit silbernem Schein
Guckt zum Fenster herein.
Schlaf, beim silbernen Schein,
Schlaf, mein Prinzchen, schlaf ein!

Auch in dem Schlosse schon liegt
Alles in Schlummer gewiegt;
Reget kein Mäuschen sich mehr,
Keller und Küche sind leer.
Nur in der Hofe Gemach
Tönet ein schmelzendes Ach.
Was für ein Ach mag das sein?
Schlaf, mein Prinzchen, schlaf ein!

Wer ist beglückter als du?
Nichts als Vergnügen und Ruh!
Spielwerk und Zucker vollauf
Und noch Küssen im Kauf!